

# Lichtenstein-Collnberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülßen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 84.

40. Jahrgang.  
Sonntag, den 13. April

1890.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtag) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergepaltene Korpusseite oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Im hiesigen Handelsregister ist heute auf dem neuangelegten Folium 237 die Firma **Gebrüder Jenner** in Lichtenstein und als deren Inhaber die Kaufleute Herr **Bruno Edwin Jenner** in Lichtenstein und Herr **Paul Max Jenner** daselbst eingetragen worden.

Lichtenstein, am 8. April 1890.

Königl. Amtsgericht.  
Ceyler.

### Schullexamen.

Künftigen Sonntag, den 13. April a. e. soll von nachmittag 2 bis 4 Uhr in den Schullokalitäten des Rathhauses **Prüfung der Web- und Wirkschüler**, sowie Entlassung derjenigen Schüler stattfinden, deren Schulzeit beendet. Hierzu werden Behörden, Freunde der Schule, welche dieselbe unterstützen, sowie Jedermann freundlichst eingeladen.

Lichtenstein, den 8. April 1890.

Der Ausschuss der Web- und Wirkschule.

### Geschäftstage der Sparkasse zu Collnberg:

Montag, Donnerstag und Sonnabend. Einlagen werden mit 3% verzinnt, Zinsen für Ausleihungen möglichst billig vereinbart.

### Tagegeschichte.

— Bisher wurde für dieses Jahr ein trockener Sommer prophezeit, wenn aber eine alte Wetterregel zutrifft, so haben wir im Gegenteile einen nassen Sommer zu gewärtigen. Man kann nämlich beobachten, daß in diesem Frühjahr die Eiche vor der Eiche treibt; und da sagt eine Bauernregel:

Treibt die Eiche vor der Eiche,  
Hält der Sommer große Weiche;  
Treibt die Eiche vor der Eiche,  
Hält der Sommer große Wäsche.

Der Verein Sächsischer Gemeindebeamten hat die Jahresrechnung auf die Zeit von Oktober 1888 bis Ende September 1889 abgeschlossen. Hiernach stellen sich einer Einnahme von 7140 M. 68 Pf., Ausgaben von 6998 M. 19 Pf. gegenüber, so daß 142 M. 59 Pf. Kassenbestand verbleiben. Das Vereinsorgan erforderte 2929 M. 77 Pf. Aufwand. Die Vermögensübersicht ergibt nach dem Kurswert 5083 M. 63 Pf. Vermögensbestand, 923 M. 17 Pf. Zuwachs seit 1888. Dem vor zwei Jahren errichteten Unterstützungsfond gingen im vorigen Jahre durch freiwillige Beiträge zc. 1133 M. 64 Pf. zu, so daß sich dessen Gesamtsumme auf 1993 M. 50 Pf. beläuft. Daneben besteht noch die Grüner'sche Stiftung mit 200 M. Fond.

Welchen Gewinn eine rationelle Bepflanzung der Landstraßen mit Obstbäumen bringt, ist jetzt wieder aus den Obstnutzungs-Erträgen in den einzelnen Straßen- und Wasserbau-Inspektionen Sachsens zu ersehen, wie solche von der „Zeitschrift für Obst- und Gartenbau“ 1890 Nr. 2 übersichtlich zusammengestellt worden sind. Demnach ergaben die Obstnutzungen sämtlicher 14 Inspektionen im Jahre 1889 einen Ertrag von 141,919 M. Den höchsten Ertrag lieferte Döbeln mit 26,132 M. 90 Pf.; darnach Löbau mit 16,295 M. 10 Pf., Leipzig mit 15,963 M. 16 Pf., Pirna I und II mit 14,893 M. 90 Pf., Bautzen mit 14,829 M. 50 Pf., Meissen I und II mit 14,775 M. 90 Pf. zc. Der Durchschnittsbetrag während fünf Jahren belief sich im ganzen Lande auf 101,552 M. 47 Pf. Man fragt bei Betrachtung dieser Zahlen? Warum geschieht seitens der Gemeinden noch immer so wenig zur Pflege des Obstbaues? Mögen auch eifrige Jahre vergehen, ehe das Anlagekapital sich verzinst; später ist der Gewinn um so größer.

Dieser Tage hat Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August Jerusalem, woselbst er mit seinen Begleitern die Osterfeiertage in einem österreichischen Hotel verlebte hat, verlassen und sich nach Athen begeben, von wo aus alsdann Konstantinopel besucht werden soll. Der Prinz erfreut sich nach wie vor des besten Wohlseins. Nach seinem nächsten Monat erfolgenden Wiedereintreffen in Dresden wird derselbe

wiederum das Palais am Taschenberge beziehen, woselbst sich bekanntlich die prinzipliche Hofhaltung befindet und dessen Räume zur Zeit renoviert werden. Von einer Uebersiedelung des Prinzen nach Freiberg behufs Uebernahme des Kommandos über das daselbst garnisonierende Jägerbataillon verlautet in maßgebenden Kreisen nichts.

— Dresden. Ueber den Mörder der Theresie Kollau in Kößichenbroda, Beger, wird noch berichtet: Die Kollau, sowie Beger wohnten seiner Zeit in Meissen in Hintermauer. Ueber den Mörder hört man nur übles. Schon mehrere Male mit schweren Freiheitsstrafen belegt, ist Beger erst vor einigen Monaten zu seiner Frau und seinem Kinde zurückgekehrt. Die Frau hat ihren Mann stets ernähren müssen und sich redlich abgemüht. Da aber Beger ein Stück nach dem anderen von den sauer erworbenen Wörbeln verkauft hatte, so ist die Frau mit dem Rest ihrer Habe zur Mutter gezogen. Hier hat sie mit ihrer Mutter und dem Kinde allein gelebt, ihr Mann hat sie aber zu öfteren auf dem Heimwege aus der Fabrik erwartet und die gutberzige Frau hat ihn dann immer und immer wieder ausgeholfen. Daß irgend ein Unglück geschehen würde, hat die Frau schon längst geahnt, denn ihr Mann soll wiederholt Andeutungen gemacht haben.

— Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wird Sonntag in Dresden über die Frage der Feier des 1. Mai verhandeln.

— Der Chemnitzer Kreisfeuerwehverband hält heute Sonntag von nachmittag 2 Uhr ab im Saale der „Börse“ eine Versammlung der Feuerwehnhauptleute seines Bezirks ab. Derselben geht vormittags eine im „Bienenstock“ stattfindende Sitzung des Kreis-Ausschusses voraus. Die Tagesordnung der Versammlung der Hauptleute lautet: 1. Bericht über die Ausschusssitzung. 2. Anträge des Ausschusses. 3. Kassenabschluss und Prüfung desselben. 4. Das neue Notizblatt Nr. 12 und die Druckberichte über den Vortrag des Herrn Professor Kellerbauer. 5. Feststellung der Tage für die bereits bestimmten Inspektionen 1890. 6. Der 23. Verbandstag in Gröna 1890. 7. Die Anträge für den 12. sächsischen Feuerwehrtag in Zittau. — Eine jede Verbandfeuerwehr hat sich durch ihren Hauptmann vertreten zu lassen, im Behinderungsfall des Hauptmanns durch einen Stellvertreter. Das Erscheinen soll in Zivil erfolgen.

— Die zweite diesjährige öffentliche Sitzung des Bezirks-Ausschusses findet Mittwoch, den 16. April, nachmittags 3 Uhr im Verhandlungssaale der Königl. Amtshauptmannschaft G l a u c h a u statt. Tagesordnung: 1) Geschäftliche Mitteilungen. 2) die Bezirksanstalt betr., a) die Zurückzahlung der Reichenbacher'schen Kautions betr., b) die räumliche Trennung der Korrekturen von den Pflinglingen in der Bezirks-

### Die Aufnahme

der für die hiesige **Stadtschule** angemeldeten Kinder erfolgt **Montag, den 14. April a. e. nachm. 1 Uhr** im I. Schulzimmer.

**Alle Fortbildungsschüler**, einschl. der Neueintretenden, haben sich an demselben Tage **nachm. 5 Uhr** im IV. Schulzimmer einzufinden.

Callnberg, den 10. April 1890.

W. R. Schmidt, Schuldirektor.

Die Aufnahme der für die **Seminarische** angemeldeten Kinder findet **Montag, Vormittag 10 Uhr**, im Zimmer der 4. Klasse statt.

Callnberg, 12. April 1890.

Die Seminarische Direktion.

J. Höser.

### Auktion.

Der Gemeinderat zu **Bernsdorf** beabsichtigt, nächsten **Mittwoch, den 16. April d. J., nachmittags 3 Uhr 15 Stück Pappel-Stämme** unterhalb der Gränzmühle gegen Barzahlung öffentlich zu versteigern.

Bernsdorf, den 11. April 1890.

Liß, G. B.

anstalt, c) die Abänderung des Befestigungsregulativs, d) die Legung der Rohrleitung für das Wirtschaftswasser, e) die Reparatur des Kachelofens. 3) Dispenzations-Gesuche in Dismembrationsachen: a) des p. Schramm in Langenberg, b) des p. Heine in Hohndorf, 4) die Fürsorge für mittellose Augenranke betr. 5) Die Einziehung des sogenannten Viehweges in Bernsdorf. 6) Ortsstatut für Oberwiera. 7) Beschluß des Gemeinderates in Hohndorf auf Erhöhung des Gehaltes des Gemeindevorstandes. 8) Verkauf von Gemeindefeld in Mülßen St. Micheln. 9) Rekurs des p. Pehold in St. Egidien gegen Abweisung seiner Reklamation wider die Anlagen-Abfchätzung. 10) Gleicher Rekurs des p. Weinhold in Rothenbach. 11) Des p. ;schirpe in Lobsdorf Schankkonzessions-gesuch für den Anbau. 12) Der Gemeinde St. Egidien und p. Müllers daselbst gleiches Gesuch für den Jahrmarkt. 13) Des p. Enge in Cauritz gleiches Gesuch. 14) Des p. Heilmann in Reichenbach gleiches Gesuch für den Neubau. 15) Des p. Reichardt in Oberschindmaas gleiches Gesuch. 16) Des p. Fankhänel in Lichtenstein gleiches Gesuch für Mülßen St. Jacob. 17) Der p. Fankhänel in Oberlungwitz gleiches Gesuch. 18) Des p. Lämmel in Oberlungwitz gleiches Gesuch. 19) Des p. Schreier in Zerisaun gleiches Gesuch. 20) Der p. Ridelhahn in Altstadt-Waldenburg, Gesuch um Gestattung von Singpiel zc. 21) Des p. Klein-dienst in Voigtlaide Schlächtereianlage. 22) Des p. Kempe in Gerödorf Schlächtereianlage. 23) Des p. Meyer in Oberlungwitz Gerbereianlage. 24) Die Abänderung der Gemeindebezirkgrenzen zwischen Hohenstein und Oberlungwitz. 25) Die Abänderung der Gemeindebezirkgrenzen zwischen Rothenbach und Albertsthal.

— G l a u c h a u, 11. April. Beim Abtragen des mittleren Thorturmes wurde in dem Knopf, welcher heute Vormittag herabgenommen worden ist, eine verlobte Kupferkapsel, auf deren Deckel die Worte  
C. Thiele Kupfer-Schmid  
den 18. Juli  
1770

eingraviert waren, vorgefunden. In der Kapsel fanden sich außer einem alten sächsischen Fünfgröschensstück mit dem Bildnis „August des Starken“ und der Jahreszahl 1741 verschiedene Urkunden.

— Waldenburg, 11. April. Gestern weilten in den Mauern unserer Stadt 9 Herrler, welche vor 25 Jahren als jugendliche Volkskrieger das hiesige Seminar verlassen. Von der damals 14 Stieber zählenden Klasse hat der Tod 5 Klassenbrüder hinweggerafft. Bei dem zur Erinnerungsfestern stattfindenden Festmahle im „Schönburger Hofe“ und während der übrigen Zeit des geselligen Zusammenseins sind gewiß manche ernste und heitere Erinnerungen wachgerufen und neue freudige Hoffnungen geweckt worden. Es